



In seinem Fahrradgeschäft setzt Tölke & Fischer auf den Lizenzgeber e-motion Technologies. Der Laden in Moers bietet auf 450 Quadratmetern Schaumraum und Service – mit weiteren Reserven von 350 Quadratmetern.

TÖLKE UND FISCHER

Jetzt auch mit Fahrrädern

Vor drei Jahren hat der Krefelder Autohändler eine eigene Firma für Mobilität und Fuhrparkmanagement gegründet. Seit April betreibt diese auch einen E-Bike Store in Moers.

von Doris Plate

Fahrräder sind voll im Trend. Die Zahl der Fahrräder in Deutschland hat in den vergangenen Jahren beständig zugenommen. Und das liegt vor allem an den E-Bikes. 1,36 Millionen E-Bikes wurden nach Angaben des Zweirad-Industrie-Verbandes 2019 in Deutschland abgesetzt. Das sind rund 39 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Bestand an E-Bikes wird vom ZIV aktuell auf 5,4 Millionen geschätzt.

Die Gründe für diese hochdynamische Entwicklung des Marktes sind nicht nur die Weiterentwicklung in der Antriebs- und Batterietechnologie, sondern auch die cleveren Geschäftsmodelle rund um das E-Bike. Und genau da ist die Tölke & Fischer eingestiegen. Seit April 2020 betreibt die Autohaus-Gruppe, die an insgesamt 13 Standorten rund um die Stadt Krefeld am Niederrhein vertreten ist, in Moers einen E-Bike-Store.

Erweiterte Mobilität

Das Unternehmen, das in den letzten Jahren auch bei seinen Marken stark expandiert hat und außer der Kernmarke Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge auch Audi, Skoda, Porsche, Ford, Ford

» Die Margensituation ist nicht so kaputt wie im Autobereich, da es in der Regel von den Erfolgsmarken weniger Ware gibt als Nachfrage. «

Sascha Ranz, Geschäftsführer Mofuma

Nutzfahrzeuge, Kia, Volvo und Street Scooter verkauft und wartet, will mit E-Bikes sein Mobilitätsangebot abrunden. Vor dem Hintergrund des Klimawandels gewinnt das Fahrrad nämlich an Bedeutung für die Alltagsmobilität und wird für

manche zum Statussymbol, für das sie auch bereit sind, mehr Geld auszugeben. Immer mehr Unternehmen wollen auch Jobfahrräder in Ergänzung zu ihren Dienstwagen anbieten.

Zusätzliche Aktivitäten

Tölke & Fischer ist schon länger dabei, seine Aktivitäten auch außerhalb des Kerngeschäfts auszubauen. Mittelfristig wollen Holding-Geschäftsführer Markus Tölke und Michael Webels ein Drittel ihres Ertrages mit Mobilität im weiteren Sinne verdienen. Im März 2017 holten sie dafür Sascha Ranz an Bord. Der gelernte Speditionskaufmann kam von der Unternehmensgemeinschaft APM AG. Davor hatte er Erfahrungen in Führungspositionen bei unterschiedlichen Mobilitätsanbietern gesammelt. Für Tölke & Fischer gründete er im Oktober 2017 die Mofuma GmbH & Co. KG. Die Abkürzung steht für Mobilität und Fuhrparkmanagement und genau darum geht es.

Mit Lizenz-Partner-System

„Was ist zukunftssträftig?“ ist die Frage, mit der sich Ranz hauptsächlich beschäftigt. Und da sind die Fahrräder in den Fokus gerückt. Wie in einigen anderen Bereichen hat sich das Unternehmen dazu entschlossen, sich nicht auf eigene Faust auf unbekanntes Terrain zu begeben, sondern mit dem Franchise-System e-motion Technologies zusammenzuarbeiten. Der langjährige Tölke & Fischer Mitarbeiter Frank Koop hat ab Juli 2019 die Anbahnung, Recherche und Planung durchgeführt, bis der Store im Frühjahr 2020 an den Start ging. Der Lizenzgeber e-motion unterstützt mit seiner langjährigen

René Weira



Mofuma-Geschäftsführer Sascha Ranz (l.) mit E-Bike Store-Letter und Teamchef Christoph Baran

Erfahrung in vielen Bereichen: vom Businessplan über Finanzierungsfragen, Personalplanung, Ladensuche und Ladenkonzept bis hin zur Markenauswahl. Außerdem betreibt e-motion Technologies über zehn Online-Portale. Dort kann sich der Kunde in den unterschiedlichen Phasen der Kaufentscheidung informieren und seinen nächsten Store finden.

Option auf Expansion

Der Store von Tölke & Fischer in Moers führt zwölf Marken von Stadträdern, Trekking-Bikes über Full Mountainbikes bis hin zu Transport-Bikes und Räder für Menschen mit Behinderung. Die Lage innerhalb der 100.000-Einwohner-Stadt am Niederrhein ist zentral. Das wichtigste Einkaufszentrum der Stadt ist nur wenige Gehminuten entfernt. 26 Meter Straßenfront sorgen für Aufmerksamkeit. Auf 450 Quadratmetern gibt es insgesamt 160 E-Bikes zu sehen

– nach Einsatzgebieten geordnet. Ein großes Lager kann bei Bedarf auch zur Erweiterung des Showrooms genutzt werden.

Großer Andrang

Der Andrang ist groß: „Seit der Eröffnung am 20. April ist der Laden voll!“, sagt Ranz. „In den ersten Tagen haben wir bereits sehr gut E-Bikes verkauft“ – und das trotz Maskenpflicht und Zutrittsbeschränkungen wegen Corona. Die Mannschaft aus zwei Verkäufern und zwei Servicemechanikern ist voll ausgelastet: „Die Mechaniker können auch beraten, denn E-Bikes sind Passion. Das sind in der Wille gefärbte Fahrradleute“, sagt der Manager über das Team um Filialeiter und Teamchef Christoph Baran. Was es in dem Geschäft zu verdienen gibt, will er nicht so genau beziffern, nur so viel: „Die Margensituation ist nicht so kaputt wie im Autobereich, da es in der Regel von den E-

folgsmarken weniger Ware gibt als Nachfrage.“ Er erwartet, dass der E-Bike Store schon im ersten Jahr rentabel ist.

Auch Wohnmobile und Abos

Bei Mofuma sind auch noch weitere Projekte in Planung und Vorhandenes wird weiterentwickelt. So gab es zum Beispiel zu Beginn auch Wohnmobile zu mieten. „Das machen wir jetzt über unseren Partner Roadfans“, erläutert Sascha Ranz. Denn es stellte sich schon bald heraus, dass es mindestens eine Stunde dauert, ein Wohnmobil zu erklären. Das bedarf eines professionellen Prozesses. Jetzt vermietet Töfi, wie die Firma von Kunden und Mitarbeitern genannt wird, die Volkswagen-Modelle „California“ und „Grand California“ über Roadfans, die die Vermietung an Endkunden digital gelöst haben. Gewartet werden die Fahrzeuge natürlich in der Markenwerkstatt des Autohauses. Diese exklusive Partnerschaft funktioniert perfekt und macht viel Freude.

Das klassische Vermietgeschäft für Pkw, das es bei dem Autohaus selbstverständlich auch gibt, wird ebenfalls ausgebaut: Die aktuell 250 Fahrzeuge in der Vermietung sind sehr gut ausgelastet. „Der Markt wächst ständig“, so Ranz. In diesem Bereich arbeitet er unter anderem mit der VW Financial Services Rent-a-Car. Derzeit sind nur Volkswagen und Audi im Angebot. In Kürze sollen aber Skoda und Porsche folgen, danach Kia, Ford und Volvo.

Mofuma hat auch ein Abo-Angebot. Hier arbeitet das Unternehmen neben anderen mit dem Kooperations-Partner Faaren. 40 bis 50 Fahrzeuge sind jeweils auf der Plattform. „Derzeit sind 20 Prozent davon draußen“, so Ranz. ■



1 Die Fahrräder werden nach Einsatzgebieten sortiert in passender Umgebung präsentiert; hier die Mountain Bikes. 2 Nein, das ist nicht die Fußgängerzone von Moers, sondern eine Fototapete, vor der die Citybikes stehen. 3 Trotz Mundschutz und Zutrittsbeschränkungen: Das Team des E-Bike Ladens wird seit der Öffnung überrannt. In den ersten Tagen wurden bereits sehr viele E-Bikes verkauft.